

Drohungen, Angst vor Wahl Wie bewacht die Polizei 96?

1000 Mitglieder in den Brauereigaststätten, Gerber kämpft gegen Hausverbot

VON ANDREAS WILLEKE
HANNOVER. **Morddrohungen gegen Klubchef Utz Claassen – gibt es bei der Mitgliederversammlung in zehn Tagen den größten Polizei-Einsatz der Vereinsgeschichte?**

„Wir werden auf jeden Fall was machen“, meint Polizeisprecher Henry Oltmanns, „aber noch liegt keine Anfrage vom 96 vor.“ Schon bei der letzten Aufsichtsratssitzung kam Claassen durch die Hintertür, bei seiner Pressekonfe-

renz am vergangenen Freitag hatten mehrere Personenschützer den mehrfach bedrohten Vereinsboß im Blick.

Dabei waren nur rund 20 Journalisten im Raum, die sich Taschen- und Ausweiskontrollen unterziehen lassen mußten. Am 26. September werden 1000 Mitglieder in den Wülfeler Brauereigaststätten erwartet. Wie werden sie kontrolliert? Tagt der Verein unter der Bewachung von einer Hundertschaft Polizei?

Der 96-Trainer glaubt nicht,

daß „so ein großer Sicherheitsaufwand nötig ist“. Reinhold Fanz attackiert den Chef: „Solche Auftritte gefallen Herrn Claassen, da kommt er sich wichtig vor.“ Claassens Anwalt Frank Silinger stellt dagegen fest: „Die Morddrohungen werden auch von der Polizei sehr ernst genommen. Alle Maßnahmen sind absolut gerechtfertigt.“

Morgen entscheidet erstmals ein Gericht im Streit zwischen dem gefeuerten Manager und dem Vorstand. Das Ar-

beitsgericht verhandelt den Einspruch von Franz Gerber gegen das Stadion- und Hausverbot. Gerber will auch feststellen lassen, daß er weiterhin dem Vorstand angehört. Gerbers Anwalt Uwe Krause vermutet, daß sein Mandant von der Mitgliederversammlung ausgeschlossen werden soll.

„Da wird mit allen Mitteln getrickst“, behauptet Krause: „Nach Prüfung der vom Vorstand vorgelegten Tagesordnung hätte Claassen nicht abgewählt werden können.“ 96-

Mitglied Krause stellte den Antrag, daß die Vertrauensfrage debattiert werden muß.

Thomas Kost beauftragte Krause, Anzeige gegen TUI-Vorstand Karl Born und TUI-Sprecher Rainer Ortlepp zu stellen. Der Kotrainer unterstellt, die beiden hätten ein Gespräch mit dem Team mitgeschnitten. Das Band ist aber unter den Augen von Carsten Linke und Ortlepp verbrannt worden. Der TUI-Sprecher sieht der Anzeige „gelassen entgegen“.



Groß: Die 96-Tagungshalle in den Wülfeler Brauereigaststätten, hier bei einer Expo-Veranstaltung.